

NARRATOLOGISCHE EXEGESE UND SUBJEKTORIENTIERTE BIBELDIDAKTIK



Projektziel

Im Zentrum steht die Entwicklung einer interdisziplinär verantworteten und auf empirischen Daten basierenden Bibeldidaktik – am Beispiel eines narratologisch orientierten Textzugangs. Das Forschungsinteresse zielt demnach auf die theoriegeleitete Planung, fachdidaktische Gestaltung, praktische Durchführung und empirische Auswertung eines fachbezogenen Vermittlungs- und Aneignungsprozesses.

Forschungsfragen

- Wie kann eine interdisziplinäre und empirisch verankerte sowie rezeptionsästhetisch-konstruktivistisch konzipierte Bibeldidaktik entwickelt werden?
- Wie kann Interdisziplinarität im Forschungsprozess gewahrt und strukturell verankert werden? Auf Basis welches Verständnisses von Interdisziplinarität und mit welchem Gewinn für welche Disziplin?
 - Welche method(olog)ische Vorgangsweise ist gegenstandsadäquat (Entwicklung und Evaluation einer projektspezifischen Methodik)?
 - Wie lassen sich die genannten heuristischen und methodologischen Prämissen in ein konstruktives und theoretisch konsistentes Verhältnis bringen?
 - Welche Konstituenten eines solchen bibeldidaktischen Vermittlungs- und Aneignungsprozesses lassen sich beobachten und wie lassen sich ihre Wirkungsweisen auf diesen beschreiben?

Didaktische Rekonstruktion

In der didaktischen Rekonstruktion werden drei Untersuchungsaufgaben aufeinander bezogen: Fachliche Klärung, Erfassung der Lernendenperspektiven und didaktische Strukturierung.



Inhaltlicher und methodologischer Bezugsrahmen 2

Bibeldidaktik: rezeptionsästhetisch und konstruktivistisch

Pluralität und Individualität von SchülerInnen und LehrerInnen sowie die Polyvalenz von Texten erfordern die Entwicklung von Pluralitätssensibilität und -fähigkeit. Subjekt- und Textorientierung: Letztlich geht es immer wieder darum, „die zumindest möglichen Spannungen zwischen Person und Sache weder auf Kosten der einen noch auf Kosten der anderen Seite aufzulösen.“ (Friedrich Schweitzer)

Ein Ernstnehmen rezeptionsästhetischer und konstruktivistischer Erkenntnisse über Subjekte und Objekte des Lesens wie auch des Lernens impliziert die Analyse des Gegenstandes **und** der Lernvoraussetzungen der SchülerInnen.

Narratologie als Methode

Kommunikativer Methodenbegriff: „In diesem Verständnis sind Methoden wesensmäßig sowohl von den handelnden Personen als auch von der Sache abhängig. Man spricht dann von der ‚Interdependenz‘ von Methoden und Inhalten. [...] Methodische Handlungskompetenz [...] zielt auf individuelle Einsichten, persönlichkeitsgebundene Erkenntnisse und Fähigkeiten, die sich im sprachlichen Ausdruck manifestieren. Methodenkompetenz zeigt eine Lehrperson dann, wenn sie die Schüler zu eigener Methodenkompetenz führen kann.“ (Elisabeth Reil)

➔ Die narratologische Untersuchung der Figuren- und Erzählerperspektiven als Textzugang, der die methodische Handlungskompetenz von LehrerInnen und SchülerInnen fördert.

Hermeneutisch-analytische Forschung zur fachlichen Klärung // Blick auf das wissenschaftliche Verständnis des Gegenstandes

Arbeitsbereiche:

- Wissenschaftliche Selbstreflexivität & Klärung disziplinärer Vorannahmen
- Exegese:
Lk 24 unter narratologischer Perspektive // Einsichten zum Verstehen biblischer Texte
- Rel.Päd.:
Didaktischer Hintergrund zu Lk 24 // gegenstandsübergreifende Bildungsziele und gegenstandsbezogene Lernziele und Kompetenzen

Inhaltlicher und methodologischer Bezugsrahmen 1

Empirische Bildungsforschung

- Drei zentrale Merkmale der Bildungsforschung nach Cornelia Gräsel:
- Problemorientierung: Zentrale Aufgabe der Bildungsforschung ist die Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse, die zu einer Analyse und der Verbesserung des Bildungswesens beitragen
 - Interdisziplinarität
 - Verwendung empirischer Forschungsmethoden

Fachdidaktische Unterrichtsforschung: interdisziplinär und empirisch

„Die Zuschreibung von Ansprüchen an die Leistungsfähigkeit dieses Unterrichtsfaches [RU] steht in empirisch unaufgeklärter Spannung zu seinen tatsächlichen Realisierungsmöglichkeiten.“ (Dietlind Fischer)
„Die empirische Religionspädagogik ist notwendigerweise inter- bzw. intradisziplinär ausgerichtet. Empirische Forschung in der Religionspädagogik verschränkt eine theologisch-hermeneutische Grundlegung mit empirischer Analyse und kritischer Reflexion [...]“ (Peter Schreiner/Friedrich Schweitzer)

Wahrnehmungs- und Problemhorizont

„Die Religion verliert ihre lebensweltliche Bedeutung, die Theologie ihren Anspruch auf objektive Wahrheit, die Didaktik ihr Ideal von einem durchorganisierbaren Unterricht.“ (Rudolf Engler)

Bibelvergessenheit durch fehlende religiöse Sozialisation // Durch die kulturelle Veränderung hin zur Bildlichkeit zunehmend fehlende „religious literacy“ // Autonomie- und Freiheitsbewusstsein bedingen eine ambivalente Wahrnehmung der Bibel als externer Orientierungsinstanz // Gegenwartsorientierung Jugendlicher führt zu Zweifeln an der Lebensrelevanz der Bibel // Naturwissenschaftlich orientierter Blick auf die Bibel stellt Anfragen an „die Wahrheit“ der Bibel // Biblisches Lernen ausgehend von einer inklusiven Grundhaltung // Fehlende Sensibilität der Exegese für Voraussetzungen des Verstehens biblischer Texte bei RezipientInnen.

„Noch immer fallen emotionale und kognitive Prozesse im Unterricht auseinander, und sei es nur die Trennung von subjektiver Erstrezeption und darauf folgender objektiver Textanalyse im [...] Unterricht. Dabei wissen wir, dass die fruchtbarsten Kerneergebnisse durch das Zusammenspiel emotionaler und kognitiver Verarbeitungsprozesse entstehen.“ (Kaspar H. Spinner)

Blick auf das lebensweltliche Wissen / das Alltagsverständnis von SuS und LuL / Perspektiven der LuL bzw. SuS / Interessen und Einstellungen

Arbeitsbereiche:

- Empirische Studien zur Bibelrezeption / zum Bibelverständnis Jugendlicher // Bibelrezeption von RU-LuL
- Religiöse Lern- und Lehrprozesse mit der und durch die Bibel / NT / Lk 24 (theoretische und empirische Einsichten)
- Qualitativ-empirische projektgenerierte Daten / Analyse: Interviews mit den LuL; Fragebögen an SuS; Videografie

Didaktische Strukturierung: Entwicklung gegenstandsbezogener Lernangebote // Weiterentwicklung des Designs

Arbeitsbereiche:

- Beschreibung & Analyse der einzelnen didaktischen Strukturierungen der LuL // erste Erkenntnisse aus Unterrichtsstudien
- Entwicklung einer eigenen didaktischen Strukturierung (auf der Basis der Vorfahrungen) // Weiterentwicklung des Designs

FWF P 26014
Der Wissenschaftsfonds.

kph GRAZ
KIRCHLICHE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

UNI
GRAZ

Didaktische Entwicklungsforschung

Schließen des Theorie-Praxis-Gaps // Blick auf den Unterricht als Handeln von LuL und SuS: Vermittlung & Aneignung als sozialer Prozess

- Design-Experimente durchführen und auswerten
- Weiterentwicklung lokaler Theorien zu Lern- und Lehrprozessen

Institut für Katechetik und Religionspädagogik, Institut für Neutestamentliche Bibelwissenschaft, Karl-Franzens-Universität Graz

Projektleitung:

ao. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Weirer
ao. Univ.-Prof. Dr. Josef Pichler

ProjektmitarbeiterInnen:

Eva Bergmayr, MA
MMag. Josef Jeremia Mayr
Mag.^a Christine Rajič
Dr.ⁱⁿ MMag.^a Renate Wieser, MA

Inhalt:

Mag.^a Christine Rajič
Dr.ⁱⁿ MMag.^a Renate Wieser, MA

Layout:
MMag. Ivan Rajič